

Nachlässe und Einzelbestände / A-E / Brun, Marcel

**Identifikation**

| | |
|----------------------------|--|
| <i>Bestandssignatur</i> | NL Marcel Brun |
| <i>Kurztitel</i> | Brun, Marcel |
| <i>AfZ Online Archives</i> | <u>Brun, Marcel</u> |
| <i>Bestandsname</i> | Nachlass Marcel Brun (1928-2006) |
| <i>Entstehungszeit</i> | 1796 - 2007 |
| <i>Umfang</i> | 14.30 Laufmeter |

Kontext*Provenienz* Brun, Marcel*Geschichte / Biografie*

Brun, Marcel

Schriftsteller, Publizist

13.6.1928 - 8.9.2006

Geb. in Zürich (amtliche Vornamen: Marcel Bruno), konfessionslos, von Genf, Sohn des Rudolph Brun (Ludwig Rudolph), Neurologen und Psychoanalytikers, und der Marguerite Jeanne Brun geb. Gyger; 1951 Heirat mit Maria Giovanna ("Gio") Modena geb. Bavastro aus Italien, 1954 Geburt der Tochter Goia (Ehe geschieden); 1981 Heirat mit der DDR-Bürgerin Ingrid (Dorothee Ingrid) Jähnig geb. Hess, Verlagslektorin, deren Sohn Stephan aus erster Ehe Brun adoptierte. Kindheit in Zürich; Knabeninternat Oberägeri, 1943-1947 Kantonsschule in Trogen. Nach der Matura Mitarbeit bei der "Nation" und bei sozialdemokratischen Zeitungen, u. a. für das Zürcher "Volksrecht", das ihm 1949 die weitere Zusammenarbeit aufkündigte. 1949 mehrmonatiger Aufenthalt in einem Kibbuz in Israel, wo er für die Tageszeitung "Al Hamishmar" in Tel Aviv schrieb; 1949-1961 ständiger Mitarbeiter der DDR-Zeitschrift "Die Weltbühne". 17. November 1950 Verhaftung und Ausweisung aus Italien aufgrund einer Intervention der Schweizer Behörden. Auslöser war ein Artikel in der "Weltbühne", worin er aufgrund US-amerikanischer Quellen über die Herstellung von Atombomben-Zündern für die USA mit Hilfe von Unternehmen der Schweizer Uhrenindustrie mutmasste. Seit November 1950 Mitglied der Partei der Arbeit (PdA); auf Einladung des Aufbau-Verlags Berlin Anfang 1961 Übersiedlung in die DDR, wo Brun als überzeugter Kommunist eine bessere berufliche Zukunft als in der Schweiz sah; seit 4. April 1961 ständiger Wohnsitz in Berlin (Ost); DDR-Korrespondent des PdA-Organs "Vorwärts" und Mitarbeiter der "Neuen Berliner Illustrierten" (NBI); als Reporter mit Schweizerpass fungierte Brun für die DDR-Medien als "Blockadebrecher", durch seine Berichterstattung aus Ländern, zu denen das "Allied Travel Board" in Westberlin DDR-Journalisten die Einreiseerlaubnis verweigerte. 1964 / 65 Leitung eines Kurses für Nachwuchsreporter im Auftrag der NBI, welcher ein teilweises Schreibverbot zur Folge hatte; Projekt eines als Pendant zum "Spiegel" geplanten DDR-Nachrichtenmagazins mit dem Titel "Profil" scheiterte schon nach der Nullnummer; ab Ende 1965 Rückzug aus der DDR-Tagespublizistik; 1971 / 72 Lehrauftrag für "literarische Reportage" an der Humboldt-Universität in Berlin; 1974 Übersiedlung von Berlin in die Uckermark nach Dreesch bei Prenzlau. Vorsitzender der DDR-Sektion der PdA, Präsidiumsmitglied des PEN-Zentrums der DDR und Mitglied des Zentralvorstands des DDR-Schriftstellerverbands und Vorsitzender von dessen Sektion "Literarische Publizistik", Engagement im Kulturbund Prenzlau (ab 1989 / 90 Prenzlauer Kulturverein); nach der "Wende" Mitglied des Kreistags Prenzlau. Mehrere Reportagereisen mit längeren Aufenthalten in Israel, Italien, Frankreich, Nordafrika, später Indien, Kuba und südliches Afrika; Veröffentlichung von Reportagebänden über verschiedene Länder, Essays, Übersetzungen, autobiografischen Romanen sowie zahllosen politischen und literaturkritischen Presseartikeln, meist unter diversen Pseudonymen wie Jean Villain oder C. A. Ramba; Übersetzung seiner Bücher in mehrere Sprachen und mit teils hohen Auflagen; Vermittler von Schweizer Gegenwartsliteratur in der DDR. Zahlreiche Ehrungen und Preise, u. a. Heinrich-Heine-Preis des Ministeriums für Kultur der DDR (1975), Vaterländischer Verdienstorden der DDR in Bronze (1988) und Ehrengabe der Stadt Zürich (1997, für die Johanna-Spyri-Biographie "Der erschriebene Himmel"). 2006 Kontroverse um die angebliche Stasi-Mitarbeit von Brun unter dem Decknamen "IM Erwin". Gest. in Prenzlau (Deutschland).
Übernahmen des Bestands 2004-2006, 2011, 2017

Bestandsgeschichte

Im Frühjahr 2004 fragte Marcel Brun das Archiv für Zeitgeschichte an, ob es an einer Übernahme

seines Nachlasses interessiert sei. Im Juni 2004 bot sich Gelegenheit, die Unterlagen in seinem Wohnhaus in Dreesch bei Prenzlau zu sichten. Die Unterlagen wurden in mehreren Teilen zwischen 2004 und 2017 übernommen, darunter auch eine umfangreiche digitale Ablage. Marcel Brun hat seinen Vorlass detailliert vorverzeichnen lassen, eine für die Archivierung hilfreiche Vorarbeit. Der Bestand zeugt vom vielfältigen publizistischen Werk Bruns. Die Materialien zur Biografie enthalten unter anderem Kopien der umfangreichen Akten der schweizerischen Bundespolizei und des DDR-Staatssicherheitsdienstes zu seinen intensiv überwachten Aktivitäten. Seine Tagebücher, Korrespondenzen und weitere Dokumente geben Aufschluss zur Werkgeschichte und zur Mitwirkung in verschiedenen politischen und kulturellen Organisationen in der DDR. Hinzu kommen Manuskripte und Publikationen, darunter eine umfangreiche Dokumentation zu seiner Biografie über Johanna Spyri. Teil des Nachlasses ist das historische Archiv der 1990 aufgelösten DDR-Sektion der Partei der Arbeit (PdA), welches die politische Tätigkeit der kleinen Schweizer Kolonie in der DDR seit der Gründung der Sektion im Jahr 1962 dokumentiert, darunter auch eine 1990 von einem Sektionsmitglied Brun übergebene Bilddokumentation der Schweizer Sportler-Delegation an der 1. Spartakiade Basel - Berlin - Moskau 1928.

Literatur

Villain, Jean: Reisen ohne Rückfahrkarte, Bern: Zytglogge, 2007
Wirthlin, Tobias: Jean Villain - Ein Schweizer in der DDR, Masterarbeit, Pädagogische Hochschule Luzern, 2017 (unpubliziert)

Inhalt und innere Ordnung

Bestandsinhalt

Biografie

Ausweise; Lebensläufe; Agenden; Presseartikel über Marcel Brun; Staatsschutz-Unterlagen; Auszeichnungen und Ehrungen; Familiengeschichtliches (v. a. Korrespondenz); Fotos

Tätigkeit

Publizistik; Lehrtätigkeit; Politik (insbes. Partei der Arbeit, DDR-Sektion); Mitgliedschaften (u. a. Kulturbund Prenzlau, Prenzlauer Kulturverein, PEN-Zentrum, Schriftstellerverband der DDR)

Manuskripte

Monografien; Reportagen, Aufsätze und Artikel; Rezensionen und Gutachten; Reden und Vorträge; Tagebücher; Notizhefte u. a.

Publikationen

Monographien (u. a. "Der erschriebene Himmel", "Reisen ohne Rückfahrkarte"); Beiträge in Zeitungen und Zeitschriften (u. a. in "Die Weltbühne" und "Vorwärts")

Korrespondenz

Behörden, Literatur, Privat

Personendossiers

Johanna Spyri; Anna und Leon Gecow u. a.

Sachdossiers

Friedensbewegung; Beziehungen der SED in die Schweiz

Audiovisuelle

Erste Spartakiade Moskau, 1928 (Fotobericht); Interviews

Dokumentation

Gegenstände

Auszeichnungen

Bewertung / Kassation

Der übergebene Bestand wurde bis auf wenige nicht archivwürdige Unterlagen integral archiviert.

Ordnung / Klassifikation

Die Ordnung des Bestandes orientiert sich weitgehend an der von Brun veranlassten Vorverzeichnung von erheblichen Teilen des Bestands. Die zahlreichen Fotodossiers wurden u.a. mit Hilfe von Ingrid und Stephan Brun metadatiert. Bei den Kontaktabzügen und Negativen wurde die vorhandene Ablage beibehalten.

Zugang

Sprache(n)

deutsch

Benutzbarkeit

Gesuchspflichtig

Findmittel

2018

Findmittel online

Ja

Verzeichniskontrolle

Bearbeitung im AfZ

Michael Schaer

Vorverzeichnung

Marcel Brun

Findhilfsmittel

Im Bestand s. u. 1.8.